

Nr. 3662 IJ

II-7506 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1992 -10- 16

A N F R A G E

der Abgeordneten Seidinger
und Genossen
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Behinderungen für den kombinierten Verkehr

Im Arbeitsübereinkommen zwischen den Regierungsparteien wurde fixiert, daß die Bundesregierung bestimmte Rahmenbedingungen für den Verkehr schaffen wird, die

- den Erfordernissen von Umweltschutz und Bevölkerungsazeptanz Rechnung tragen wird,
- auf den Vorrang des öffentlichen Verkehrs abzielen wird,
- die Forcierung des kombinierten Verkehrs vorsehen wird.

Durch die Kompetenzaufsplitterung von Teilen des Verkehrswesens (z.B. Straßenbau) sind diese Ziele nur erreichbar, wenn die gesamte Bundesregierung zur Erreichung dieser Ziele beiträgt.

Völlig unverständlich ist daher die Haltung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten in der Frage des Autobahnanschlusses für den Kombiverkehrsterminal St. Michael.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten daher nachstehende

Anfrage:

1. Wissen Sie, daß in St. Michael in der Steiermark ein Terminal für den kombinierten Verkehr errichtet wurde?
2. Stimmt es, daß seitens Ihres Ressorts die Errichtung eines Autobahnanschlusses zu diesem Terminal abgelehnt wird?
3. Wieviel wurde in den letzten Jahren für die Errichtung von Autobahnzu- und -abfahrten ausgegeben?

4. Wieviel von den in Frage 3 angesprochenen Mittel wurden für Autobahnanschlüsse zu Einrichtungen des kombinierten Verkehrs ausgegeben?
Welche konkreten Projekte waren das?
Wie weit waren diese Autobahnanschlüsse von den Umschlageinrichtungen für den kombinierten Verkehr im einzelnen entfernt und wie weit wäre im einzelnen die kürzeste Entfernung dieser Umschlageinrichtungen zu den Autobahnen gewesen?
5. Welcher künftige Bedarf von Autobahnbindungen an bestehende oder künftige Kombiverkehrsterminals ist Ihnen im einzelnen bekannt?
Welche Kosten erwarten Sie dafür im einzelnen?
6. In welcher Weise werden Sie künftig die im Koalitionsübereinkommen fixierten Punkte
 - 6.1 Forcierung des kombinierten Verkehrs
 - 6.2 Einführung des Prinzips der Kostenwahrheit
 - 6.3 Vorrang des öffentlichen Verkehrsunterstützen?
7. Welche Schwerpunkte werden Sie dabei in der Steiermark setzen?
8. Was sind Ihre konkreten Vorhaben dazu im Jahr 1993 in Österreich (bitte einzeln anführen)?